



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information“, sagte Albert Einstein einmal. Klar: Lernen in der Kita ist mehr als die Rezeption von Informationen oder Anhäufung von Wissen. Instruktionen, die ausschließlich den Köpfen der Erwachsenen entspringen, erreichen wenig. Wie wir aus Erfahrung wissen, fällt Lernen dort besonders leicht, wo ein Kind sich wohlfühlt und vertrauensvolle Beziehungen aufgebaut werden. Erzieherinnen und Erzieher bilden als menschliche „Bezugspunkte“ die gute und sichere Basis für das Lernen des Kindes. Sie bereiten aber auch die Lernumgebung und das entsprechende Material sinnvoll vor. Zuallererst ist es aber das Vertrauen, welches nach und nach ein echtes Zusammenwirken zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft entstehen lassen kann. Das Kind verlässt sich auf den/die Erzieher/in, vergewissert sich dessen/deren Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit. Ein Drittes kommt hinzu: ein Thema, eine Sache, ein Lerngegenstand. Wir sprechen vom sogenannten Bildungs- und Beziehungsdreieck. Kompetenzen entwickelt das Kind im Prozess des Tuns. Lernen steht im Bezug zu anderen Menschen, zu den Dingen und zu sich selbst. Herauszufinden, welche Fähigkeiten ein Kind hat, um bestimmte Situationen zu bewältigen und ihm spiegeln, welches Wissen es einsetzt, um seine Aufgaben zu lösen, sind Bestandteile des genannten Dreiecks. Es geht um die Untrennbarkeit von Lernprozessen eines Kindes in der Kita und den Beziehungen zu seinen Erzieherinnen oder Erziehern. Je nachdem, welche Resonanz ein Kind auf seine individuellen Lernschritte erfährt, wird es sich inspiriert oder gebremst fühlen. Wie der pädagogische Rahmen und die Beziehungsgestaltung in der Kita die Entwicklung von Handlungssicherheit und Autonomie beim Kind begründen können – hierfür finden Sie in dieser Ausgabe viele gute Beispiele.

Wir wünschen Ihnen ein erfülltes Jahr 2014 sowie viele anregende Beziehungen zu kleinen und großen Menschen.

Herbert Vogt      Jutta Hauses

## KONTEXT

NORBERT NEUSS

- 4 **„Hinter einer Waschmaschine lag eine Zitrone.“**  
Alltägliche, tätigkeitsorientierte Bildungsbereiche als Lernressourcen für Kinder erkennen

HERBERT VOGT

- 18 **„Das Kind ist hungrig nach Leben und Aktivität.“**  
Das Kind, das Lernen und der Erwachsene in der Freinet-Pädagogik

D. MAYER · K. BECKH · F. BECKER-STOLL

- 28 **Erzieherin-Kind-Beziehungen**  
Die Bedeutung für die kindliche Entwicklung

## WERKSTATT

SILVIO STÖCKER

- 9 **„Ich hab’ den Stock angeguckt und einfach mitgeschleppt!“**  
Im Interesse des Kindes entscheiden

CHRISTIANE SCHWEITZER

- 15 **Lernen in realen Situationen**  
Die Bedeutung des Alltags in Kindertagesstätten

JUTTA HAUSER

- 24 **„Für Gäste haben wir manchmal besondere Öffnungszeiten.“**  
Die Lernwerkstätten im Ev. Kindergarten Heidenest in Bottenhorn

LOTHAR KLEIN

- 12 **Regeln zwischen Lernmöglichkeiten und Beziehung**  
Eine Pädagogik der Gleichwürdigkeit

ROSY HENNEBERG

- 22 **„Jetzt haben wir das geschafft!“**  
Sich einlassen auf Fragen, Ideen und Vorhaben der Kinder

## SPEKTRUM

FachKraftFutter

ARIANE WILLIKONSKY

- 42 **Gutes Auftreten im Gespräch**  
Angewandte Rhetorik für Erzieher/innen

Engagement für die Jüngsten!

BEATE ANDRES

- 44 **Die Beziehung zwischen Erzieherin und Mutter**  
Ein fragiles Gebilde

C. BECKERLE · D. KUCHARZ · K. MACKOWIAK

- 48 **Alltagsintegrierte Sprachförderung in Kindergarten und Grundschule**  
Das Fellbach-Konzept: eine Qualifizierung für Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen

ANJA MANNHARD

- 51 **Vom Kritzeln zum Zeichnen, zum Malen und zur Schrift**  
Kinder eignen sich die Wirklichkeit gestalterisch an

HEDI FRIEDRICH

- 32 **Selbstbildentwicklung im Spiegel der Beziehungen**  
Über den achtsamen Umgang mit Kindern in der Kita

CHRISTIANE SCHWEITZER

- 39 **Ko-Konstruktion**  
Grundlage gemeinsamer Lern- und Verständigungsprozesse

MARTINA TESCHNER

- 36 **Wenn ohne Ergebnisse gearbeitet wird**  
Den Eltern die Bildung zeigen

ANNETTE DRÜNER

- 40 **Miteinander Aufmerksamkeit teilen**  
Nonverbale Signale und Botschaften von Kindern bis zum 3. Lebensjahr erkennen



Foto: Klaus G. Köhn

## VORSCHAU - 2/2014

- 54 **BETA und Diakonie aktuell**

- 55 **Rezension/Termine**

- 56 **Autorinnen/Autoren Impressum**

**Oltens Finale** finden Sie auf der vorletzten Seite.

### Leitung – Stellvertretung – Team

Die Rolle und das Aufgabenspektrum der Leitung von Kindertageseinrichtungen sind ziemlich deutlich beschrieben. Dagegen bleibt das Profil der stellvertretenden Leitung oft unthematisiert oder diffus. Das Heft will mehr Klarheit schaffen, bezogen auf die Rollen und Aufgaben der jeweiligen Positionen und der Kommunikation der Menschen im Dreieck von Leitung, Stellvertretung und Team.